

Bonjour de la Ruhr

Ein Beitrag für die Kulturhauptstadt 2010

des GuitArtist Quartetts:

Ludger Bollinger, Peter Brekau

Ingo Brzoska und Guy Bitan

Neue Musik

für Gitarrenquartett

von Komponisten

aus dem Ruhrgebiet





Die Komponisten



Stefan Heucke



Markus Stollenwerk



Kunsu Shim



Pervez Mirza



Gerhard Stäbler

Die Komponisten



Ralf Kaupenjohann



Ingo Brzoska



Eckard Koltermann

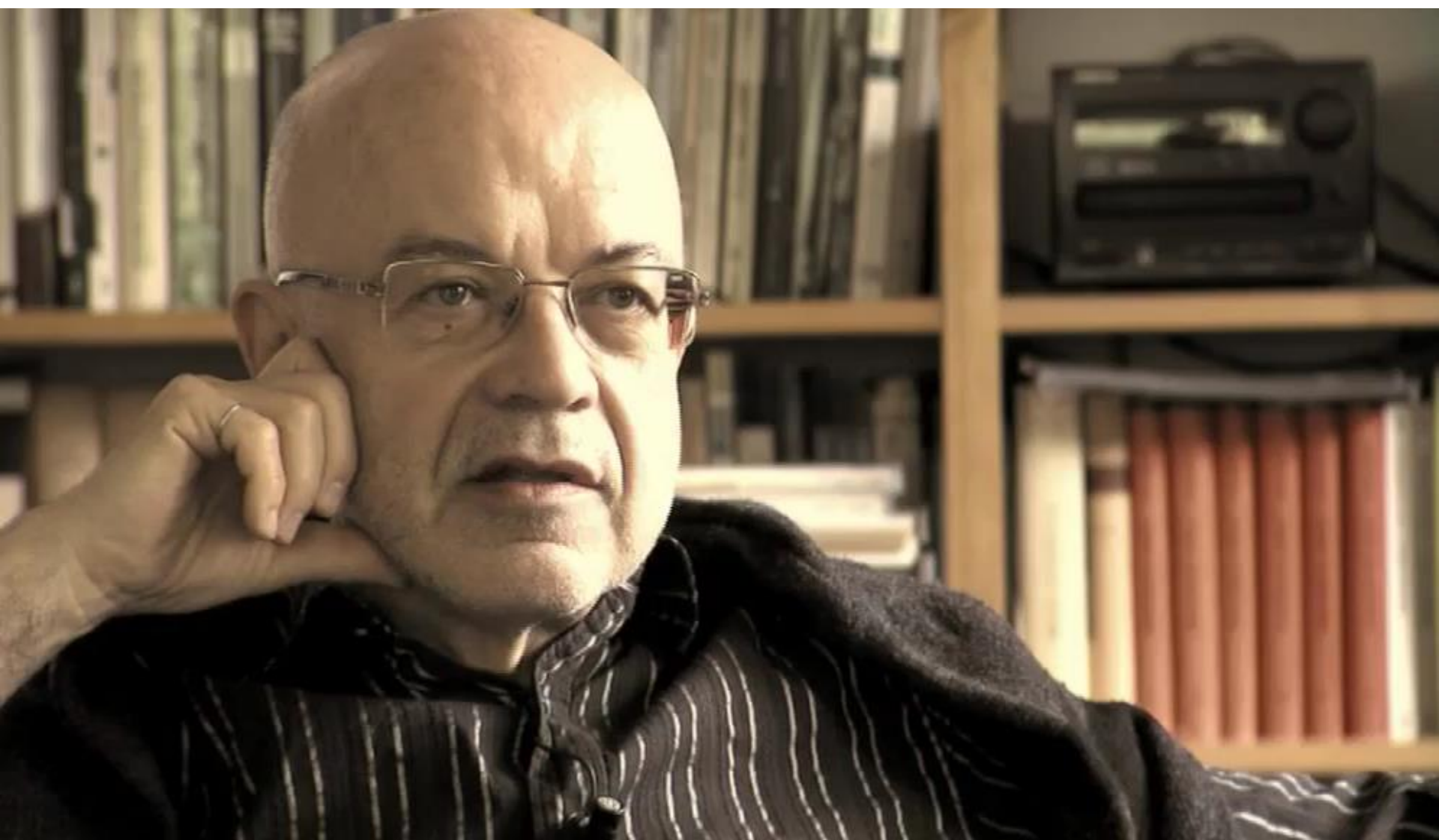


Guy Bitan

“...(es) werden Zug um Zug hauptamtliche Stellen an Musikschulen und Hochschulen zurückgefahren und der Trend zu noch mehr Honorarkräften ist unübersehbar. Diese Entwicklung ist desaströs und das mühsam von der Generation der 1960er und 1970er Jahre aufgebaute Image eines Kulturinstruments steht auf dem Spiel.”

Prof. Dieter Kreidler
in: „Üben und Musizieren“
März 2013











Kunsu Shim





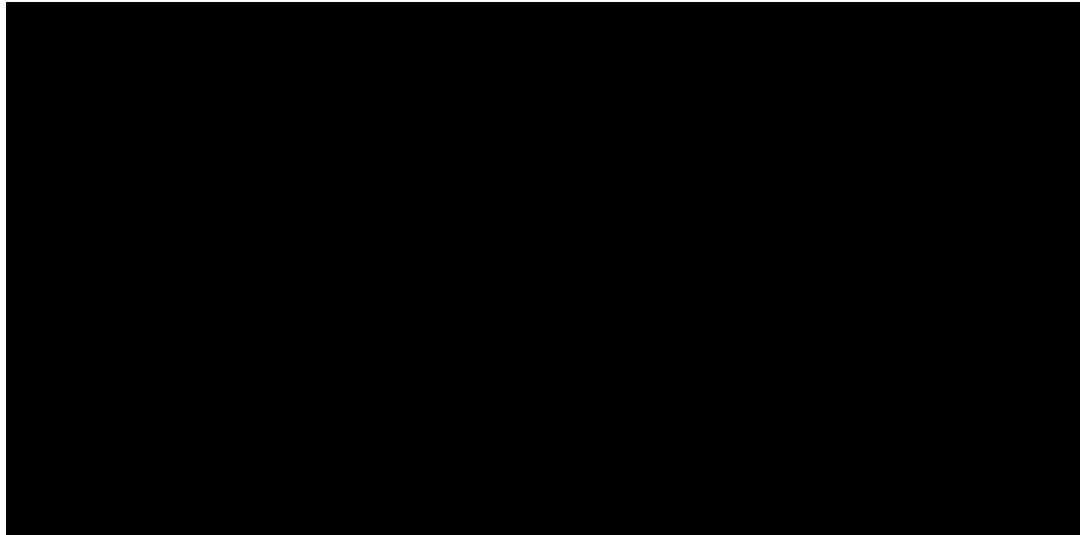
Markus Stollenwerk

»Big Bang!«

„In »Big Bang!« wird das Gitarrenquartett beinahe zur Bigband. Aber nur eben beinahe!“

„Nur spielerisch oder spielend kann es gelingen, die Aussichtslosigkeit der Situation, in eine andere Gestalt schlüpfen zu müssen, zu meistern.“

Markus Stollenwerk





Ingo Brzoska

»Toccatina«

...eine Reminiszenz an
die Toccaten der Barockzeit



Eckard Koltermann »Sketches of SPAM«

„Die vier Sätze sollen
erinnern an Gedichte und
Short Stories
amerikanischer SPAM-
Poeten.

Diese wählen die endlosen
Weiten und Anonymität
des Internet als Plattform
für ihre surrealen
Kurztexte und
Alltagsbeobachtungen.“

Eckard Koltermann



Stefan Heucke
»Il Giardino Divino«

„Ach nein“ antwortete das Kind, „dies sind die Wunden der Liebe.“

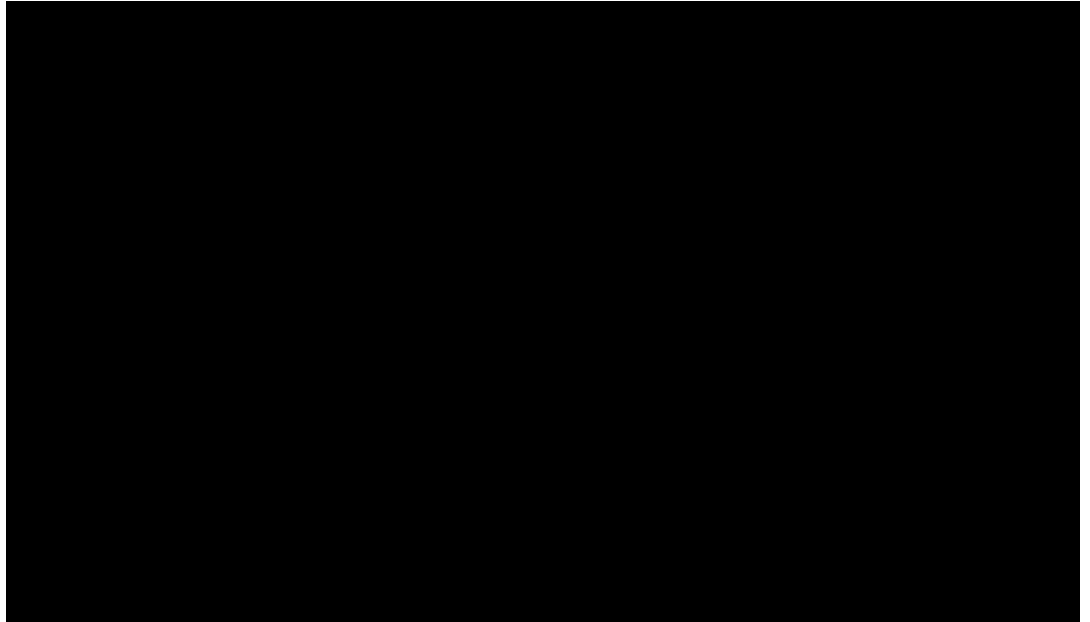
„Wer bist du? sagte der Riese und eine seltsame Scheu überkam ihn, und er kniete nieder vor dem kleinen Kinde.

Und das Kind lächelte den Riesen an und sprach zu ihm:

„Du ließest mich einst in deinem Garten spielen, heute sollst du mit mir kommen in meinen Garten, in das Paradies.“

Und als die Kinder an diesem Nachmittag hereinstürmten, da fanden sie den Riesen tot unter den Bäumen liegen und ganz bedeckt mit weißen Blüten.

(Aus »Der selbstsüchtige Riese«
von Oscar Wilde)



Ralf Kaupenjohann

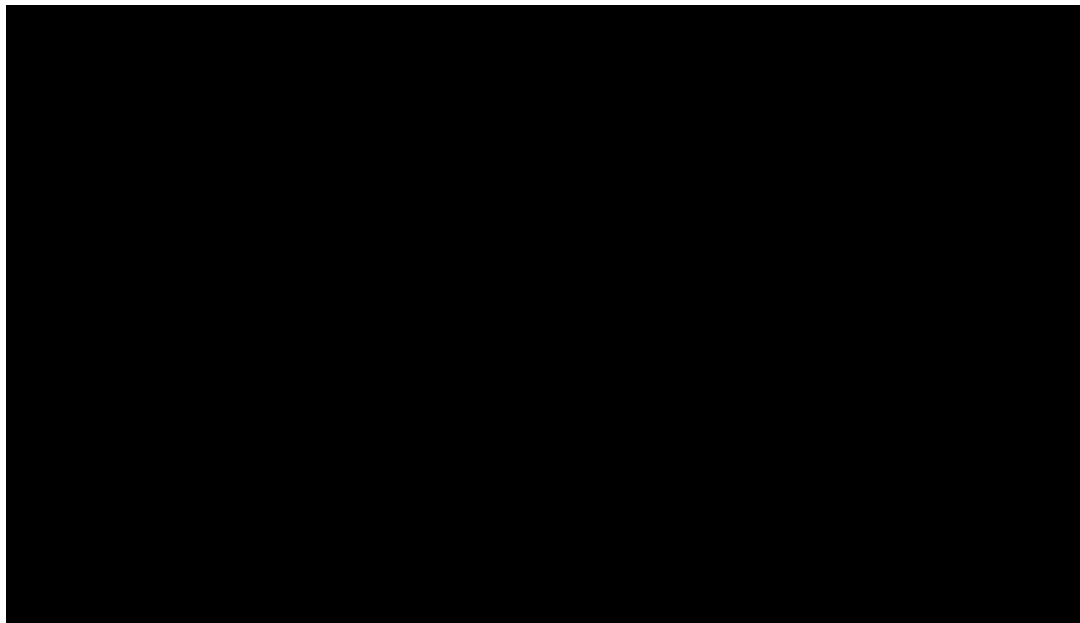
»Purkat«

„Für das Projekt »Bonjour de la Ruhr« entschloss ich mich, ein jiddisches Lied zu arrangieren.

Aber: Was können vier Gitarren, was nicht eine alleine oder ein Duo auch kann?

Mit meinem Arrangement habe ich versucht, einige Antworten auf diese Frage zu finden, auf klanglicher, struktureller, rhythmischer und kommunikativer Ebene.“

Ralf Kaupenjohann



Pervez Mirza

Gi. 1+2

Gi. 3+4



Gi. 1+2

Gi. 3+4

G1

1 $\text{♩} = 63$

3 $\text{♩} = 120$

5 $\text{♩} = 200$

8 $\text{♩} = 46$

p $\longleftrightarrow$ *p* *p* $\longleftrightarrow$ *p* *p* $\longleftrightarrow$ *p* *p* $\longleftrightarrow$ *p* *p* $\longleftrightarrow$ *p* $\rightarrow$

G2

2 $\text{♩} = 92$

4 $\text{♩} = 72$

6 $\text{♩} = 56$

7 $\text{♩} = 184$

p $\longleftrightarrow$ *p* *p* $\longleftrightarrow$ *p* *p* $\longleftrightarrow$ *p* *p* $\longleftrightarrow$ *p* $\rightarrow$

G3

$\text{♩} = 48$

$\text{♩} = 96$

$\text{♩} = 100$

mp $\longrightarrow$ *mf* $\longrightarrow$ *p* *mp* $\longrightarrow$ *mf* $\longrightarrow$ *p* *p* $\longrightarrow$ *mp* $\longrightarrow$ *mf* $\longrightarrow$ *p* $\rightarrow$

G4

$\text{♩} = 120$

$\text{♩} = 120$

$\text{♩} = 192$

mp $\longrightarrow$ *mf* $\longrightarrow$ *p* *mp* $\longrightarrow$ *mf* $\longrightarrow$ *p* *mp* $\longrightarrow$ *mf* $\longrightarrow$ *p* $\rightarrow$

G.1

8 $\text{♩} = 84$

9 $\text{♩} = 69$

11 $\text{♩} = 40$

13 $\text{♩} = 20$

p *p* *p* *p* *p* *p* *p* *p* *ff*

G.2

7 $\text{♩} = 132$

10 $\text{♩} = 46$

12 $\text{♩} = 30$

14 $\text{♩} = 20$

p *p* *p* *p* *p* *p* *p* *p* *mf* *f* *ff*

G.3

$\text{♩} = 46$

$\text{♩} = 69$

14 $\text{♩} = 30$

15 $\text{♩} = 25$

p *mp* *mf* *p* *mp* *mf* *p* *mp* *f* *f* *ff*

G.4

14 $\text{♩} = 30$

15 $\text{♩} = 20$

p *p* *mp* *f* *f* *ff*

Pervez Mirza

»Wechselspiel«

„Die Komposition
»Wechselspiel« besteht
aus zwei Teilen, die
gewissermaßen in einem
spiegelsymmetrischen
Verhältnis zueinander
stehen.

Jeder Teil überlappt sich
mit dem vorherigen Klang,
so dass es auf diese Weise
immer wieder zu einem
organischen Wechsel von
dem einen Klang zum
nächsten kommt.“

Pervez Mirza

WECHSELSPIEL

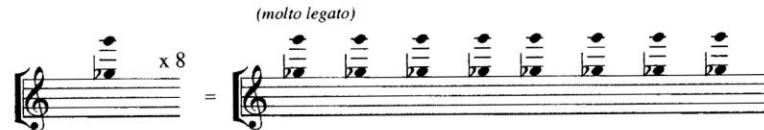
Pervez Mirza



Kunsu Shim

»Dich in allen Dingen«

"Dich in allen Dingen" wurde als eine Auftragskomposition des Gitarrenquartetts "GuitArtist Quartett" entstanden. Die Komposition besteht aus zwei Versionen und jede Version enthält jeweils 16 Klänge, die ohne Unterbrechung in der angegebenen Reihenfolge zu spielen sind. Ein Klang ist je nach der Angabe in der Partitur zu wiederholen, wobei alle Töne eines Klang als ein Akkord zu spielen sind. "x 8" bedeutet, den Klang insgesamt acht Mal zu spielen. Alle Klänge sind leise und rein, jedoch klangvoll zu spielen. Alle Wiederholungen eines Klanges sind molto legato und exakt gleich, jedoch nicht mechanisch zu spielen.



Die Töne mit Extrazeichen sind folgendermaßen zu spielen:

VERSION (I)

Geteilte Töne: zwei oder mehrere Töne mit einem Zeichen versehenen Ton bzw. Töne (L) sind abwechselnd zu spielen, wobei mit dem mit einem Zeichen versehenen Ton (L) bzw. Töne zu beginnen ist bzw. sind.



VERSION (II)

Töne in Klammern: Töne in Klammern sind etwas später - wie ein Echo - einzusetzen es ist ein Akkord, d. h. die Töne, die zuerst zu spielen sind, sollen nicht abgebrochen werden, während die Töne in Klammern gespielt werden.



Dauernverhältnisse:

• = ca. 5" , = ca. 5" ; = ca. 10"

Alle höhen Töne können als "flageolet" gespielt werden. Innerhalb eines Klanges sollte der Charakter des Klanges nicht absichtlich verändern. Für eine Aufführung von "Dich in allen Dingen" kann nur eine Version oder beide Versionen als Prolog und Epilog eines Konzerts oder eines Konzertblocks gespielt werden. Ein Raum mit guter Akustik bzw. langem Nachhall ist für eine Aufführung von "Dich in allen Dingen" notwendig. Falls dies nicht vorhanden ist, sind die Klänge elektronisch geringfügig zu verstärken.

Spiele ist hören und soll in großer Ruhe verlaufen.

Dauer: jeweils ca. 13 Minuten.

VERSION (I)

sehr leise (jedoch klangvoll), molto legato

• = ca. 5"

1

2

3

4

I

II

III

IV

==

5

6

7

8

I

II

III

IV

Kunsu Shim
»Dich in allen Dingen«

„Spielen ist hören und soll
in großer Ruhe verlaufen.“
Kunsu Shim

DICH IN ALLEN DINGEN (Teil 1)
Kunsu Shim

Aufschläge

Gerhard Stäbler, 2008

für Gitarrenquartett und großes Gitarrenensemble (ad lib.)*

A1

ca. 92 - 104

Gitarren wie ein Cello aufrecht zwischen den Knien – mit Geigenbogen gestrichen

1. 2.

→ VIII →
arco
ord. →

→ III →
c.l. con crine
→ s.p.

→ IV →
arco
(s.p.)

→ III →
(arco)
(s.p.)

→ VI →
c.l. con crine
(s.p.)

→ III →
arco
(s.p.)

mp

mp

ff

f

mp

ff

→ IX → → X
→ c.l.
(ord.)

IX → XX
c.l.
(ord.)

XIII →
c.l. con crine
(ord.)

XI →
arco
(ord.)

→ XII →
c.l. con crine
ord. →

f

fff

fff

ff

p

XI →
arco
(ord.)

→ XVI → XV
arco/jété
(ord.)

XV →
(arco)
(ord.)

→ XVI

mp

mp

pp

I →
arco
s.p. →

→ X → IX
arco/jété
ord.

IX → VI
jété
ord. → s.p.

pp

p

ppp

→ VI → XII
arco/jété
s.p. → ord.

XII →
arco
ord. →

→ I →
c.l. con crine
→ s.p.

→ IV → III
arco/jété
(s.p.)

VI →
arco
(s.p.)

f

ppp

p

ff

ppppp cresc.

→ III →
c.l.
→ s.p.

→ ord.

→ XIV →
c.l. con crine → c.l.
ord. → s.p.

→ I →
arco
→ s.p.

→ c.l.
→ ord.

→ X

ff

fff

f

fff

XVI →
(arco)
(ord.)

XV → XVI
arco/jété
(ord.)

→ XVI →
arco
(ord.)

→ c.l. →

→ con crine

p

mp

pp

p

43

IV/V → s.p. trem. () III/IV → s.p. () IV/V → s.p. trem. → V/V1 / golpe, trem. XI/XII → ord. → IX/XII s.p. f cresc.

XV/XVI → ord. trem. simile ... XVI/XVII → (ord.) trem. XV/XVI → (ord.) trem. XVI/XVII → (ord.) trem. f V → tambura, s.p. trem. (golpe, trem. ...) f mp f

48

II/III → s.p. trem. III → tambura, s.p. trem. VI → tambura, s.p. trem. XII/XIII ord. simile ... XII/XIII ord. XII/XIII s.p. VIII/XIV (s.p.) XIII/XIV → ord. VII/VIII → s.p. → trem. golpe f simile ... XVI/XVII → ord. trem. X → tambura ord. → trem. XVII → tambura, s.p. trem. s.p. → f decresc.

Gerhard Stäbler

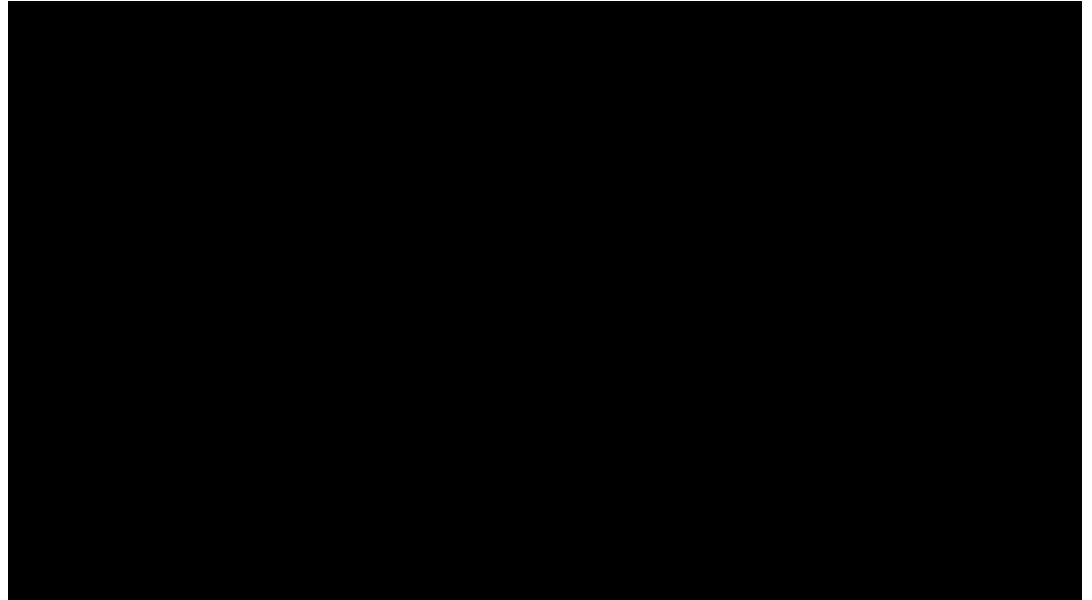


Gerhard Stäbler »Aufschläge«

„Der Klang selbst ist das
Thema: massive
Klangballungen ebenso wie
feinste Vibrationen.

Denn Aufschläge selbst
können die
verschiedensten
Charaktere von Klängen
generieren: metallische,
hölzerne, luftige, schwere
...Oder sie können Klänge
„auf-schlagen“ wie Bücher,
um in sie hörend
einzudringen.“

Gerhard Stäbler



Bezaubernd und atemberaubend

Neue Musik für vier Gitarren: Das Kompositions-Projekt „Bonjour de la Ruhr“ erlebte eine spektakuläre Uraufführung

Sven Thielmann

Das Ruhrgebiet verfügt über künstlerische Potenziale, an die Fritz Pleitgen und Oliver Scheytt, die in abstrakte Visionen verliebten Macher der so seltsam bürgerfernen Kulturhauptstadt, selbst in ihren kühnsten Träumen nicht zu denken wagen. Und deshalb findet man das atemberaubende, vom heimischen „GuitArtist Quartett“ initiierte Kompositions-Projekt „Bonjour de la Ruhr“, das am Wochenende in den Herner Flottmann-Hallen seine Uraufführung feierte, auch in keinem Ruhr.2010-Führer.

Dabei ist die Idee, eine Handvoll zeitgenössischer Komponisten aus dem Ruhrgebiet mit dem Schreiben je eines Stückes für ein Gitarren-Quartett zu beauftragen, in ihrer Simplität von logischer Kraft und bestechender Schönheit.

Die beteiligten sieben Tonsetzer, darunter so renommierte Komponisten wie Gerhard Stäbler (Duisburg) und Stefan Heucke (Bochum), die übrigens alle ohne Honorar tätig wurden, sahen das wohl genauso. Und nutzten ihre Chance, für die selten zu hörende Kombination gleich vier klassischer Gitarren zu schreiben, mit hörbarem Vergnügen.

Wie erhofft, sprengte die Bandbreite der vom „GuitArtist Quartett“ souverän präsentierten Stücke sämtliche Klischees, die man nur von rudelbildenden Wanderklampfen im Kopf haben konnte.

Wer etwa die Highspeed-Exzesse selbstverliebter Fingerpicking-Gitarrenwürger erwartete,



Ein ungemein kurzweiliges Vergnügen: die Gitarristen Ludger Bollinger, Peter Brekau, Guy Bitan und Ingo Brzoska (v.l.) bei ihrem begeisternden Auftritt in den Flottmann-Hallen. Foto: Sven Thielmann

tet hatte, der kommt von der diskreten Umsetzung perfekten Handwerks in hochmusikalische Klangbilder jenseits tumber Virtuosität nur begeistert sein.

Hinreißend, wie elegant-unpräzise Guy Bitan, Ludger Bollinger, Peter Brekau und Ingo Brzoska bereits mit Eckard Koltermanns melancholisch-filigranen „Scatches of SPAM“ die Meßlatte hochlegten. Faszinierend die Präzision, mit der die vier Saitenkünstler selbst rhythmisch und strukturell anspruchsvollste Stücke meisterten.

Ob das die raffiniert in sich gespiegelten Soundpattern in „Wechselspiel“ des Esseners Pervez Mirza waren, die sich zu atemberaubenden Klangbildern addierten, oder der flirrende, meditative Saitenzauber von „Dich in allen Dingen“ des in Duisburg lebenden Koreaners Kunsu Shim - dem beeindruckenden „GuitArtist Quartett“ war nichts zu schwer.

Selbst Gerhard Stäblers kompliziertes „Aufschläge“, wo die kostbaren Gitarren mit Cello-Bögen und Händen geprägt wurden, bestach

durch die Leichtigkeit der Präsentation, die in Ralf Kaupenjohnanns „Purkat“ schließlich eine überraschende Pointe fand.

Keine Frage: Es war ein ungemein kurzweiliges und spannendes Vergnügen, das die vier Herren des „GuitArtist Quartett“ mit „Bonjour de la Ruhr“ in den Flottmann-Hallen boten. Nachzuhören ist das übrigens auf gleichnamiger CD und live erneut zu erleben am kommenden Samstag, 17. April, 19.30 Uhr im Malakow-Turm der Zeche Prosper in Bottrop.

SPONSORIN

Erlös für die Oase

Da die Produktion der CD „Bonjour de la Ruhr“ (edition@maningo.de) großzügig von Sponsoren unterstützt wurde, spenden das „GuitArtist Quartett“ und alle beteiligten Komponisten den Erlös aus dem CD-Verkauf dem Herner Verein „Oase“, der bedürftigen Kindern und Jugendlichen regelmäßige warme Mahlzeiten und Betreuung bietet.